

Europäisches Festival für Latein und Griechisch vom 28. bis zum 30. Mai in der Abtei Neumünster

Hänsel und Gretel auf Latein

Workshops, Ausstellungen, Gesang, Theater und Konferenzen mit Archäologen, Künstlern und Historikern aus ganz Europa

VON MICHÈLE GANTENBEIN

Latein und Griechisch. Zum Gähnen langweilig oder spannend und sogar unverzichtbar beim Erlernen einzelner Berufe? Die französische Journalistin Elizabeth Antébi ist leidenschaftliche Anhängerin antiker Sprachen. Sie will dafür sorgen, dass Latein und Griechisch nicht aussterben. Seit 2005 organisiert sie das „Festival européen latin grec“. Drei Jahre nacheinander war das französische Nantes der Austragungsort für antike Spektakel, Konzerte, Ausstellungen und Konferenzen. In diesem Jahr findet das Festival erstmals in Luxemburg statt. Vom 28. bis zum 30. Mai in der Abtei Neumünster.

Die heutige europäische Kultur hat sich aus dem Wissen und den Traditionen der Antike entwickelt. Den Griechen und Römern verdanken wir die Philosophie, die Wissenschaft, Demokratie, Kunst und Literatur. Das Römische Recht gilt als Grundlage aller modernen Rechtsordnungen der westlichen Welt. „Das Wissen um unsere Verbundenheit mit der Antike darf nicht verloren gehen“, sagt die französische Journalistin Elizabeth Antébi, die auch Schriftstellerin ist.

Das Festival liegt ihr sehr am Herzen. Es ist eine europäische Veranstaltung. „Das muss sie auch sein“, sagt die Französin und verpflichtet Künstler, Archäologen,



Die LAML-Schülerinnen Anouchka Faber (r.) und Sibylle Bechet nahmen bereits 2009 am Festival in Nantes teil, Anouchka als Schauspielerin und Sibylle als Kostümbildnerin. (FOTOS: A. ANTONY)



Franck Colotte unterrichtet Französisch und Latein am LAML und organisiert das Festival in Luxemburg.

Schriftsteller, Historiker und Wissenschaftler aus ganz Europa, sogar aus den USA für ihre Herzensangelegenheit.

2010 übernehmen die Luxemburger Ministerien für Kultur und Bildung die Schirmherrschaft. Unterstützt werden die Organisatoren auch vom „Centre Culturel de rencontre“ der Abtei Neumünster. In Luxemburg koordiniert

Franck Colotte, Professor für Französisch und Latein im Lycée Aline Mayrisch, die Luxemburger Festivalausgabe. „Es liegt auf der Hand, dass Professoren und Lateinschüler aus unserer Schule an der Veranstaltung teilnehmen“, sagt LAML-Direktor Gaston Ternes.

Latein sei eine „langue morte“, heißt es. „Das ist Latein keines-

falls“, wehrt sich die Französin, „nur für jene, die der Sprache keinen Stellenwert beimessen.“

Songtexte von Michael Jackson in lateinischer Sprache

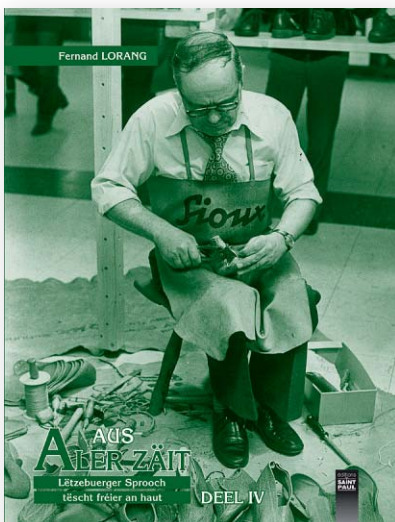
Der griechisch-römischen Kultur kann man auf vielfältige Weise nahekommen: Antike Theaterstücke werden modern inszeniert, moderne Songtexte auf Latein

übersetzt, selbst verfasste Kurzgeschichten auf Latein vorgetragen, z. B. Hänsel und Gretel (Hansellus et Gretula). Hinzu kommen Konferenzen, Ausstellungen, Konzerte, Workshops. Mehr Infos zum Programm und zu den Tarifen gibt es unter Tel. 691 51 17 06, franck.colotte@laml.lu und unter:

■ www.festival-latin-grec.eu

Promotioun vum Mount

ABRËLL



Fernand Lorang Aus aler Zäit (Deel IV)

Lëtzebuenger Sprooch
tëscht fréier an haut

D'Lëtzebuenger Kultur war traditionell un den Duerfmilieu gebonnen, a well dee mat senge Bräich, Beruffer a Riedensaarten zum gréissten Deel der Vergaangenheet ugehéiert, riskéiert och eng guut Parti vun eisem Patrimoine an de Vergiess ze geroden.

E Buch, dat intressant Geschichten, flott Anekdoten an al Gebräich beschreift a mat Humor kommentéiert.

Wonnerbar Illustratioune maachen all Text zu engem klengé Bijou.

Broschéiert, mat ville Fotoen,
96 Säiten, 19 x 25 cm
ISBN 978-2-87963-720-4

Am Mount Abrëll nëmmen

~~22€~~ 12€

An de Librairien. D'Buch gétt géint e Virement op de Kont vu saint-paul luxembourg bei der Spuerkeess
LU61 0019 1300 6666 4000 ouni Portokäschten heemgeschéckt (w.e.g. Promo Abrëll + Titel uginn).

Och op www.editions.lu



DREI FRAGEN AN

Elizabeth Antébi ist Journalistin, Historikerin und Schriftstellerin. Zu ihren Werken gehören „Les filles de Madame Claude“, „Salomé“ und „Edmond de Rothschild: L'homme qui racheta la terre sainte“.

1 Frau Antébi, Sie sind die Begründerin des Europäischen Festivals für Latein und Griechisch. Wozu dient das Festival?

Die Veranstaltung dient als Diskussionsplattform für junge und weniger junge Europäer, die sich mit ihren Wurzeln auseinandersetzen möchten. Über die Auseinandersetzung mit der griechisch-römischen Kultur lernen die Europäer, was sie untereinander verbindet und ausgehend davon, was sie voneinander unterscheidet. Das Festival soll Antworten geben auf die Frage, was Europa eigentlich ist, wie man europäische Werte definieren kann.

2 Welche Bedeutung haben Latein und Griechisch in der heutigen Zeit?

Latein ist wichtig für alle, die Rechtswissenschaften studieren. Auch in der Medizin und in der Botanik ist Latein allgegenwärtig. Latein ist eine universelle Sprache. Ein Chinese und ein Amerikaner, die sich über Pflanzen unterhalten wol-

len, können dies auf Latein tun. Sie werden sich verstehen. Wir alle sprechen Griechisch, ohne es zu wissen. Begriffe wie Demokratie stammen aus dem Griechischen. Begriffe wie Trojanisches Pferd oder Forum kommen tagtäglich in der Computersprache vor. Den Eroberungseifer, die Wissenschaft, die Philosophie, das alles haben wir von den Griechen geerbt.

3 An welches Publikum richtet sich das Festival?

Die Veranstaltung richtet sich an ein gemischtes Publikum. Menschen jeden Alters und jeder Herkunft sind willkommen. In der Vergangenheit erlebten wir, dass sowohl Schüler aus Eliteschulen als auch Schüler aus sozial schwächeren Wohngebieten an den Aktivitäten teilnahmen. Es ist interessant, zu beobachten, wie manche ins Grübeln kommen, wenn sie hören, dass uns Europäer die gleiche Geschichte verbindet.

Interview: Michèle Gantenbein